

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit zugegangenen Ehrungen und Geschenke sagen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Gesangsverein „Liederkreis“ für den erhebenden Gesang in der Kirche.

Willy Walther und Frau Helene
geb. Hübel.

Rabenstein und Gröna, im April 1912.

Anlässlich unserer Vermählung sind uns so viele Ehrungen von Freunden und Bekannten von nah und fern zu teil geworden, daß wir es nicht unterlassen können, unsern herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen. Ganz besonderen Dank dem Gesangsverein „Arion“ für den schönen Gesang am Vorabend, sowie auch der Freiw. Feuerwehr II. Komp. unsern herzlichsten Dank.

Emil Weigel und Frau
geb. Berthold.

Rabenstein, im April 1912.

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Heim- gange unserer unvergesslichen Mutter und Großmutter, Frau

Laura verw. Schönherr
geb. Roscher,

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Warrer Rein für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Strauß für den erhebenden Gesang.

Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.

Siegmar, den 25. April 1912.

Galdo Boier und Frau, nebst Sohn.

Hart war Dein Leiden, schwer der Schmerz,
Leb wohl, Du treues Mutterherz.

Dank.

Für die überaus wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns bei dem so frühen Heimzuge unserer lieben unvergesslichen Tochter und Schwester

Gertrud

entgegengebracht worden sind, sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unsern aufrichtigsten Dank.

In tiefer Trauer

Emil Martin nebst Frau und Aindern.

Reichenbrand, den 25. April 1912.

Du wurdest uns so schnell entzissen,
Die Freud' war nur auf kurze Zeit.
Wir müssen immer Dich vermissen,
Schlaf wohl, Schlaf wohl in Ewigkeit.

**1 Spuler auf Motormaschine,
1 Stricker auf Motormaschine,
einige Linksstricker,
einige Fingerstrickerinnen**

werden in die Fabrik gesucht; auch werden solche angeleitet.

Hermann Reinhardt,
Rabenstein.

Geübte Näherinnen

auf Overlock- und Interlockmaschinen, sowie Besiegerinnen bei höchsten Löhnen sofort gesucht.

Moritz Johs. Berger,

Trikotfabrik, Siegmars, Louisestraße.

Mehrere jüngere Mädchen

für Musterzimmer sowie Appretur sucht für dauernde und gutlohnende Beschäftigung

Friedrich Lohs,
Handschuhfabrik, Siegmars.

Einige gute
**Jacken- und Hosen-
Besiegerinnen**

werden sofort gesucht

Emil Uhlig, Rabenstein.

Suche sofort einen kräftigen

Jätungen.

Gärtner **Müller, Reichenbrand.**

Schulmädchen

von nicht unter 12 Jahren als Aufwartung

gesucht.

Emil Katschner,
Sattlerei, Reichenbrand.

**Körper- und
ein Ränderstricker**

sowie eine Spulerin sofort gesucht.

Friedrich Lohs,
Handschuhfabrik, Siegmars.

Mehrere

Strickerinnen

für Ser und Ider Maschinen sucht für die

Fabrik

Willy Weichert,
Kottluff.

Geübte

Copsipuler

bei höchsten Löhnen sofort gesucht.

Moritz Johs. Berger,

Trikotfabrik,
Siegmar, Louisestraße.

Einen fängerer eingerichteten

Spuler

auf Motormaschine, sowie mehrere

eigenständige

Fingerstrickerinnen

sucht für die Fabrik

A. F. Junghans,

Rabenstein.

2 geübte

Linksstricker

sucht

Hugo Schilling,

Rabenstein.

Tüchtige

Links- und Linksstricker

sucht

Paul Reichel,

Reichenbrand, Rabensteiner Str. 5.

Strickerin

auf der Fingermaschine sucht

Karl Scharf,

Rabenstein, Limbacher Straße 36.

Strickerinnen

für Fabrik und Heimarbeit sucht

Carl Drechsler,

Handschuhfabr., Rabenstein.

1 Kettenstuhlarbeiter

gesucht

Carl Starke,

Reustadt.

Mädchen,

15—16 Jahre alt, für leichte Arbeit in

Handschuhen sucht sofort

C. W. Neubert,

Reichenbrand, Grenzweg 1.

Osterbursche

zum Pochen gesucht

F. A. Kühn, Reustadt,

Rahnstraße.

1 jüngeres Mädchen

für leichte Handarbeit sucht

Emil Müller,

Rabenstein, Limbacher Straße.

Auch wird Ware zum Anpflecken

nähen außer dem Hause gegeben.

Ein zuverlässiger

Markthelfer

wird zum sofortigen Antritt gesucht

Friedrich Lohs,

Siegmar.

Großes Schulmädchen

für Nachmittags gesucht. Näheres

Siegmar, Rosmarinstraße 11 I.

Suche sofort

ein größeres Schulmädchen

zum Weglaufen und für leichte Arbeiten

bei 2 Mk. 50 Pfg. Wochenlohn

Pflichtgeschäft **Alma Förster,**

Reichenbrand.

Ältere alleinlebende gewissenhafte

Frau sucht einen älteren anständ. Herrn

die Wirtschaft zu führen.

Adressen unter „Wirtschafterin“ an

die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer übernimmt gegen gute

Bezahlung die Hausverwaltung

einer Villa in Siegmars?

Auskunft in der Expedition d. Bl.

Schönes massives Haus

zu verkaufen. Näheres

Rabenstein, Talstraße 28.

Neuerbautes Zinshaus

in Rabenstein, gut verhältnißl. unter

günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter **B. R. 40** an die Expd.

dieses Blattes erbeten.

Ziegenböckchen,

welch. 3 Wochen alt, zu verkaufen.

Jüttner, Reichenbrand,

Rabensteiner Straße 25.

Schreiblich mit Anschlag,

echt Flußbaum, billigst

Siegmar, Hofer Str. 28.

Paul Knepper

Reichenbrand,

Hofer Straße 17, (im Hause der Frau Hebamme Berger)

empfiehlt sein bedeutend vergrößertes Lager

**moderner Brautausstattungen
sowie einzelner Möbel**

in echt und gemalt in jeder Preislage billigst

Ottomanen, Küchensofas, Schreibtische, Sofaumbauten, Schränke, Verticos, Betten, staubfreie Matratzen, Küchenschränke, Büfets, Reformbetten, Auflagen, Trumeaus, Pfeiler Spiegel, Kuzugtische, Lederstühle, Gardinenstangen und Kofetten

Eigene Polsterwerkstatt.

Langjährige Garantie. Auf Wunsch erleichterte Zahlungsweise.

Marke Edelweiss.



Albin Seifert

Schuhwaren

Siegmar, Limbacher Strasse 5

Empfehle bei reichhaltigster Auswahl Herren- und Damen-Schnür-, Knopf- und Schnallenstiefel in eleganten und modernen Formen, Kinderschuhe und -Stiefel in allen Gattungen und Lederarten.

Turnschuhe- und -Stiefel,

Sandalen, Haus-, Spangen- Led- und Halbschuhe

in braun und schwarz.

Braune Marken.

Reparaturen werden, einschließlich von Gummi-
schuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

Braune Rabattmarken.

Schuhwaren

in allen Ledersorten und Ausführungen, neueste Fas-
sons, schwarz und farbig, aus nur gut renommierten Fabrikten,

Turnschuhe

in großer Auswahl empfiehlt

Reparatur und
Reparaturen
werden schnell und
saub. ausgeführt

Max Uhlmann, Siegmars

Hofer Straße 26.

Rich. Gärtner, Siegmars

Limbacher Straße 15

Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

empfiehlt hohelegante Herren-, Burschen- und Anaben-
Anzüge in den neuesten ein- und zweireihigen Fassons
aus nur soliden Stoffen zu allerbilligsten Preisen.

Grosses Hut- u. Mützenlager

Spezialität: Sommer- und Winterhüte in hell-
und dunkelgrau, sowie braun und olivfarben.

Feinste Schirmmützen.

Alle Bindereien

für Hochzeit und Trauer in einfacher

wie eleganter Ausführung empfiehlt

C. Schumann,

Gärtner neben Nevoigts Fabrik.

Wählende Stiefmütterchen, Nadeln,
Bergknecht, Nellen, Salat- und
Rohrabspitzen, sowie Blumen- und
Gemüselamen. D. D.

Zur Anfertigung

aller Haararbeiten,

als Zöpfe, Zelle, Locken usw.,

empfiehlt sich

Otto Kirsten,

Siegmar, Hofer Str. 38.

Schränke,

Tische, Stühle, 10 Matratzen 18 Mk.

an bei

Grosser, Siegmars.

Kindertwagen

(Brennabor 1912)

erhalten Sie sehr billig bei

H. Scheibe,

Chemnitz, Zwickauer Straße 32,
neben dem Zentraltheater.

Ein Grammophon und eine Druckknopfmachine

zu verkaufen

Siegmar, Rosmarinstr. 26, 2 T.

Ausgekämmtes Haar

kauft **Friseur Weber, Reichenbrand**

Särge.

Metall- und Holzsärgen, sowie ein-
wählende in verschiedenen Preislagen
empfiehlt bei Bedarf

Albin Ihle,

Siegmar, Rosmarinstraße.

Empfehle Fahrräder

(Distanz),

Fahrradlaternen u. Zubehör

Schaukel-Badewannen

mit Schweißrichtungs-

Waschmaschinen,

Bringmaschinen, Erbsenwalzen

Teilzahlung gern gestattet. Alle Waren

werden mit in Zahlung genommen.

A. Thiem

Kottluff.

Grossers Putzgeschäft, Siegmars

billiger Ausverkauf!

Deutsche Dogge,

Kaffee, wachsam, verkauft

Rabenstein, Poststraße

Kanarienvogel (braun gefärbt)

entflogen. Bitte abzugeben

Nevoigtsstr. 38 p. 1.

**Bürgerliche
moderne Wohnungseinrichtungen**
in echt und gemalter Ausführung,
sowie einzelne Möbel aller Art
empfiehlt in jeder Preislage
Max Schmalz,
Reichenbrand.
Teilzahlung gern gestattet.

Ueber 5000 Niederlagen!

Poetzsch-Kaffee
bewahrt seinen Ruf als hervorragende
Qualitäts-Marke
*) von Richard Poetzsch,
Kgl. Hoflieb., Gross-Kaffee-
rösterei Leipzig. — Nieder-
lassungen: Richard Poetzsch,
G.m.b.H., Hamburg u. Berlin.
in 1/4, 1/2, 1/1 Pfd. Original-
paketen stets frisch erhältlich
bei **Alma Rössner,**
Schokoladengeschäft Sieg-
mar, in der Umgebung in den
durch Plakate kenntlichen
Verkaufsstellen!

Theod. Wilisch, Chemnitz
Chemische Reinigungsanstalt und Färberei
für Herren-, Damen- und Kindergarderoben,
Gardinen, Portieren, Innendekorationen etc.
Annahmestellen:
in Reichenbrand bei Herrn **Ernst Fiedler,** Stelzendorfer Strasse 3.
in Siegmars **Karl Neubert,** Hofer Strasse 39.
in Rabenstein **Frau Th. Lohwasser,** Putzgeschäft.

Willy Aurich, Chemnitz
Nicolaisstraße 3, Dachrinne
En **Zigarren-Spezialgeschäft.** En
groß. detail.
Spezialität: Jasmagi-Zigaretten,
sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und
englische Zigaretten.

Große Stube
mit großer Kammer ist per 1. Juli zu
vermieten
Reichenbrand, Feldstraße Nr. 2.
Ein Herr kann Kost und Logis
erhalten Reichenbrand, Nevoigtstr. 3, II r.

Cognac
in allen Preislagen,
empfiehlt im Einzelverkauf
Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Comp.
SIEGMAR.


Trikotunterröcke
mit **Moiré-Volants**
und **Seide-Volants**
angenehm sitzend, empfiehlt preiswert
Anton Dürrschmidt,
Siegmars.

**Freundliche
Giebelwohnung**
zu vermieten
Neustadt Nr. 41b.
Stube
mit Küche, Vorsaal und großer Boden-
kammer sofort zu vermieten
Reichenbrand, Hohensteiner Str. 3.
Eine Wohnung für 180 Mark per
1. Juli 1912 zu
verm. Rabenstein, Curt-Müllerstr. 116D.
Schöne Halb-Etagen,
3 Zimmer, Küche u. Zubehör, f. 260.—
sofort oder später an ord. Leute zu verm.
Reichenbrand, Hofer Str. 57.

Schöne sonnige Wohnung,
Preis 180 Mark, sofort oder später zu
vermieten.
Lindner, Kottluff.
Eine Halb-Etage,
parterre, ist 1. Juli zu vermieten
Poststraße 18, Rabenstein.
Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft passend, für 250.—
per sofort oder später zu vermieten
Reichenbrand, Hofer Str. 55.

Eine schöne Halb-Etage
(4 Zimmer) per 1. Juli zu vermieten bei
Max Schmeling,
Kottluff, Gerstenbergstraße 12c.
Herren erhalten Logis
Rabenstein, Limbacher Straße 55.
Stube mit 2 Schlafzimmern
an ruhige Leute zu vermieten, Raben-
stein, Köhndorfer Str. 6, n. n. Friedhof.
Ein Herr kann einm. möbl.
Zimmer erhalten
Siegmars, Rosmarinstraße 38, I.

Stube, Schlafzimm., Küche
nebst Zubehör für 250 Mark an ruhige
Leute ab 1. Juli zu vermieten.
Richard Friedrich,
Rabenstein, Feldmühlstr. 1.
2 schöne Wohnungen
zu vermieten Rabenstein, Talstraße 7.
Reichenbrand, Hofer Str. 50,
Endstation der Straßenbahn, ist ein **Hoch-
parterre** (4-5 Zimmer, Küche, reichlichem
Zubehör und elektrischem Licht) an ruhige
Familie sofort oder später zu vermieten.
Möbliertes Zimmer frei, auch mit
Klavierbenutzung.
Siegmars, Limbacher Str. 3, I r.
Anständiger Herr kann schöne
Schlafstelle
erhalten Siegmars, Amalienstr. 11 II.
2 ordentl. Mädchen erhalten Kost
und Logis
Hofer Straße 29 I, Siegmars.

Herr sucht möbl. Wohn- mit
Schlafzimmer eventl. mit
Pension bis 110 M monatlich
in Siegmars oder nächster Umgebung
für dauernd.
Offerten unter **D. M. 122** an die
Expedition dieses Blattes.

Junges ruhiges Ehepaar
sucht Wohnung
in Ober- oder Mitte Raben-
stein für 1. Juli. Zu erfahren
bei Herrn **Emil Winter** in
Rabenstein.
1 echt. Schäferhund, 1 1/4jähr.
verkauft in g. Hände **Nevoigtstr. 22.**

Millionen
gebrauchen gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und
Reizhusten
**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“
6050
not. begl. Zeugnisse von
Ärzten und Privaten
verbürgen den sicheren
Erfolg.
Neuherk befehlliche und
wohlschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 60 Pfg. zu
haben bei:
Herrn Hecker in Reichenbrand,
Emil Winter Rabenstein,
Ernst Schmidt Siegmars,
Gust. Seifert Kottluff.


**Fähner's
Wasch-
Maschinen**
iparen Zeit und Geld
spielend leichter Gang, lautlos
arbeits / Solide Arbeit / Billig!
Preise von 30 M. an
Lieferung franco, Prospekte kostenlos.
Bernhard Fähner
Chemnitz Nr. 883

**Gründlicher
Klavierunterricht**
wird in Siegmars, Grünau und
Umgebung erteilt. Honorar mäßig.
Werte Offerten erbeien an
Flora Döring,
Chy.-Kappel, Nevestr. 77, I.

Eine gutgeh. Strickmaschine
auf Rund- und Fangfinger preiswert
zu verkaufen. **E. Hoppe,**
Siegmars, Rosmarinstr. 26 II

Max Schmidt, Siegmars-Chemnitz
Generalvertreter der Reutlinger Maschinenfabrik H. STOLL & Co.
Gegründet 1875.
Original-Links-Linksmaschinen. Grand Prix Brüssel 1910.
20jährige Spezialität!
Hand- und Motor-Strickmaschinen mit allen bestehenden automatischen Einrichtungen für sämtliche Industriezweige.
Feinste Referenzen. Zahlreiche Patente.

Hinter Wolken leuchtende Sterne!
Original-Roman von **Karl Schilling.**
(Nachdruck verboten.)
Jetzt zerrt ein langer, greller Pfiff die Stille. Feierabend!
Die ausgefahrene, vernachlässigte Dorfstraße belebte sich.
Aus dem ruhigen geistreichen Rohbau mit den düsteren
Fenstern und den drei mächtigen Schloten schritten die Ar-
beiter, die Werkleute der harten Faust. Finster und bleich
ihr Gesicht, keine Spur von Feierabendglück auf ihren ver-
sorgten Miemen! Die Kleidung schmutzig, zerrissen, die
Haltung schlaff, der Gang lässig!
Wo sich die Straße gabelt, gingen sie mit largem Grube
auseinander. Der eine Weg führte am Schulhause vorbei.
Im kleinen Garten, hinter der Dornenhecke, stand der Lehrer
des Dorfes, damit beschäftigt, aus einem Versuchsbette
Aukraut zu jäten.
Ein schmerzlicher Zug ging über sein Gesicht, als die
finsternen Gestalten an ihm vorüberzogen und die meisten
nur mürrisch und verdrossen das kurze Grußwort murmelten.
O könnte er ihnen helfen, ihnen Licht in ihre Hütte, Sonne
in ihr Leben, Frieden in ihr Herz tragen, dann wäre sein
Leben reich und köstlich gewesen!

Seufzend wandte er sich nach dem Hofe. Seit zwei
und ein halb Jahr wirkte er nun schon unter ihnen, und
ach! oft wollte er verzagt die eifrige Hand stutzen lassen,
wenn Mißerfolg die einzigen Früchte seines Schaffens waren.
Der Lehrer von Briftitz bot dem Beobachter einen
interessanten Anblick. Er war keiner von den Dukendmenschen,
die man, kaum gesehen, schon wieder vergessen hat. Das
Leben hatte ihn gezeichnet. Hinter seiner hohen Stirn
mußten eherner Gedanken walten. Die tiefen Furchen er-
zählten, daß Schmerz und Kampf seine Genossen waren,
und die silbergraue Färbung des Haars über den Schläfen
verriet, wie ihm das Schicksal zugesetzt hatte. Hart und
knöchig waren seine Gesichtszüge, Zeichen der Entbehrung
und Kasteiung.
Dr. Helmer, der Schullehrer von Briftitz! Allerdings,
den Doktorittel sorgte er schon längst ein in das große
Grab der Vergessenheit.
Als ihn damals, kurz vor Ostern, das Krankenhaus als
geheilt entließ, war seine erste Tat, seine Entlassung aus
dem Gymnasialdienst zu erbitten. Er glaubte, durch seine
ungefährliche Handlung der verfluchten Selbsttötung das An-
recht auf Verwaltung der Amtsstelle in Herrnsdorf für immer
verwirkt zu haben. Umsonst waren die gutgemeinten, herz-
lichen Gegendvorstellungen Fieblers. Helmer beharrte eisen-

fest auf seinem Entschlusse. Er wollte sich ein neues Arbeits-
feld suchen, dort schaffen, sühnen und einst sterben.
Da kam ihm die ausgeschriebene Schulstelle der Gemeinde
Briftitz zu Gesicht. Sofort erfaßte ihn der Gedanke, sich
um diese zu bewerben. Gerade die widerlichen Verhältnisse
dort waren es, die ihn lockten und die in ihm die Hoffnung
reisten, hier sein verfehltes Leben für eine edle, schwere
Kulturaufgabe in die Schanze werfen zu können. Die Be-
soldung war so erschreckend niedrig, daß sich außer ihm kein
anderer um den verlorenen Posten bewarb. Dazu kam noch,
daß Briftitz infolge seiner ungesundeten, sumpfigen Lage und
der geistigen und sittlichen Verrohung seiner armen Be-
völkerung gemieden und verfehmt wurde.
Dennoch hätte Helmer kaum die Stelle erhalten, wenn
sie nicht bereits seit dreiviertel Jahr unbesetzt gewesen wäre.
Der Gemeindefürsorge geriet beim Lesen von Helmers
Zeugnissen in die größte Verlegenheit. Ein so kluger, ge-
bildeter Mensch mit den denkbar besten Zeugnissen wollte hier
Schullehrer werden? Das war verdächtig, dahinter steckte
etwas! Und Helmer würde die Zulage nimmer erhalten
haben, wenn nicht die Schulnot gar so arg gewesen wäre
oder noch ein zweiter Bewerber sich gezeigt hätte!
Der neue Lehrer kam. War seine Schaffenslust, sein
Opfertrieb auch übermenschlich groß, unendlich größer er-

wiesen sich die Schwierigkeiten des brach gelegenen Ackerlandes. In den ersten Monaten glaubte Helmer manchmal verzweifeln zu müssen, und Stunden blieben nicht aus, in denen er wünschte, die Kugel hätte ihn damals besser getroffen! Die Kinder zeigten sich scheu oder frech, die Alten waren mißtrauisch oder verstoßt, und nirgends eine liebe, helfende Hand, die sich tröstend auf ihn legte oder ihn stützend emporhob aus dem Staube des Alltags.

Da nahm er sich vor, sein Werk von Grund auf neu zu bauen und auszuharren in Sturm und Wetter, bis es stand, oder er selbst von seinen Trümmern zerschmettert würde. Schockes reizende Geschichte vom „Goldmacherdorf“ nahm er vor, des großen Pestalozzi Volkschriften studierte er denkend, schöpft aus ihnen Mut und suchte nach ihrem Vorbilde seiner anvertrauten Herde, deren einziger Hirte er war — einen Pfarrer konnte sich das arme Briftig nicht halten — den Weg einer besseren Zukunft zu bahnen.

Bei den kleinsten seiner Schüler fing er sein Lieblingswerk an. Kinder sind Sonnenblüten. Wer ihnen ein warmes, offenes Herz entgegenbringt, dem wenden sie bald ihre junge Seele zu und ranken sich an ihm empor, wie der zarte Gfäu an der wetterharten Eiche. Da sein Grundsatz hieß: milde und gerecht, so konnte es gar nicht fehlen, daß die Jüngsten ihm bald vertrauten und gern und regelmäßig zur Schule kamen. Hier lachte ihnen ja der Sonnenstrahl der Liebe, während es daheim nur rohe Worte und ungezählte Prügel setzte.

Es wurde besser. Helmer war dankbar und bescheiden. Die ersten zarten Knospen seines Erziehungswerkes beglückten ihn aufs tiefste und erweckten in ihm neuen Mut und neue Schaffenskraft und ließen ein Gefühl in seinem Innern wachsen, fast wie Heimatsliebe zu dem elenden, schmutzigen Fleckchen Erde und seinen unglücklichen Bewohnern.

Grau absprechend stand das Schulhaus an der Wegbiegung. Auch dem suchte Helmer abzuhelfen. Mit geschickter Hand legte er wilde Weinranken um das düstere Gemäuer, und bereits im zweiten Jahre kletterten die jungen Triebe schon fast bis unter die drei kleinen Dachfenster und umzauerten mit ihrem lustigen schwanen Grün das unfreundliche Gebäude, daß selbst die stumpfen Bewohner von Briftig sich leiser Verwunderung und heimlicher Freude nicht erwehren konnten. Und wenn dann der große Künstler Herbst in seinen Malkasten griff und in verschwenderischer Pracht das schönblättrige Weinlaub mit seinen bunten Farben überhauchte, mußte das Schulhaus nicht aussehen wie ein Hort des stillen Glückes? —

Helmer hatte sich am kühnenden Wasser des bemooften Brunnens im Hofe die Hände gespült. Nun trat er ins Haus und stieg langsam die hölzerne, wurmfressene Treppe hinauf. Er hörte nicht, wie soeben drei Tagelöhnermädchen, von harter Feldarbeit heimkehrend, am Schulhause vorbeisritten und mit herber, unmelodischer Stimme halbleise sangen:

Geden auch Baläfte mir mein Odbach nicht,
Nuch in meine Hütte scheint der Sonne Licht.
Wo die Freude wohnet, wohnt und schläft man froh,
Ob auf Giedunten oder auf dem Stroh.

Helmer würde sich ob des Sanges herzlich gefreut haben, war's doch eins der Lieder, die er an vergangenen Wintersonntagen seinem kleinen freiwilligen Jugendchore gelernt hatte! Schwer und geduldprüfend war es gewesen, in den verhärteten Gemütern Sinn für Gesang zu wecken und den rauhen, ungeheulten Stehlen wohlklingende Töne zu entringen.

Der Lehrer von Briftig stand in seinem Zimmer. Erschreckend kalt und sahl starrten ihm die Wände entgegen. Kein einziges Bild, keine Uhr, nicht einmal ein Spiegel! Nur an dem Pfeiler zwischen den zwei Fenstern war eine graue Papppe aufgenagelt, auf die mit kräftigen schwarzen Buchstaben Helmers Hand den Ebräerpruch geschrieben hatte:

„Es ist ein köstlich Ding,
daß das Herz fest werde;
welches geschieht durch Gottes Gnade.“

In seltsamem Widerspruch zu dieser überschlichten Einrichtung prangte die andere Wand. Da standen in stolzer Reihe Bücher an Büchern, die einen in festen ersten Lederbänden, die anderen in koketten Modifarben mit goldenen Titeln. Das war Helmers Heiligthum. Hierher flüchtete sein Geist, wenn der öde Alltag quälend auf ihm lastete oder er befürchtete, sein besseres Ich könne verlassen oder sich verlieren.

Und dort, sein Blüthner, sein geliebtes Instrument! O, welchen Trost schöpft sein Herz aus ihm, wie oft wurde es dem einsamen Mann der einzige Freund, die einzige mitfühlende Brust! Die Klänge, die sonst nur die rohen Worte seines Amtsvorgängers vernommen hatten, schienen in heiligem Mittönen zu zittern, wenn Beethoven, Mozart, Wagner, Chopin und Schumann durch sie schritten.

Helmer trat an das geöffnete Fenster. Ein paar feste Ranken lugten herein, als wollten sie ihn grüßen. Bangsam glitt sein Blick über die neblige Landschaft. Nebel suchten sich auch über seine Seele zu breiten. Erreichte er denn, um was er so heiß kämpfte, war seine Lebensarbeit am Ende doch umsonst? Immer wieder regten sich in seinem gewissenhaftesten Charakter dange Zweifel.

Ach, nur einen Menschen haben, mit dem er Lust und Leid teilen konnte, der liebevoll seinen Plänen nachging und der ihm die Hand auf die sickernde Stirn legen würde, wenn die schwarzen Gedanken kamen und ihn bedrängten! Elfe! Ach, wie oft suchte seine Sehnsucht gerade sie. Wie wollte er sie hegen und pflegen! O Gott, nur ein einzig Herz, mit dem er weinen, jubeln konnte! Wo mochte sie weilen?

Schon in den letzten Wochen seiner Krankheit fühlte er, wie sein Verlangen immer tiefer, immer treuer nach ihr sich sehnte, und in solch stillen Stunden ging ihm das schmerzliche Bewußtsein auf, nicht Mitleid war's, was ihn zu Efride getrieben hatte, nein, klar erkannte er, er liebte sie, tren und wahr, ohne Leidenschaft, aber rein und stark um ihrer schönen Seele willen. Und nun? Vergessen und verloren durch eigene Schuld! Nie wieder war ihm Kunde

von ihrem Schicksal geworden. Den ausführlichen Brief, den er ihr kurz vor seinem Weggange aus dem unglücklichen Herrnstadt schrieb, enthaltend das reinste Bekenntnis seiner Schuld und die flehende Bitte um Vergebung, hatte sie mit keinem Worte gewürdigt. Verlorenes Paradies!

Ein nachdenkliches Märchen erzählt von einem wunderbaren Wasser. Wer aus dessen Fluten schöpft und trinkt, des Herz fühlt heiße Sehnsucht nach dem Lande wahren Glückes und reiner Freude. Und diese Sehnsucht stirbt nicht eher, bis er den Pfad zu jenem Lande findet, oder fühle Erde die Blut des Herzens deckt.

Weicher wurden des Schullehrers Züge, milder sein ernster Blick, und deutlicher gestalteten Reue und Sehnsucht in ihm den Wunsch, Efride aufzusuchen und — was dann, er wußte es selber nicht.

Da unterbrach eine schnarrende Stimme die Träume seines Herzens und rief: „Fest werde!“ Helmer strich sich über die Augen und wandte sich um. Dort auf dem holzgefügten, plumpen Arbeitstisch saß sein kleiner schwarzer Hausknecht, ein zahmer Rabe, und glogte ihn mit seinen listigen dunklen Augen an. „Dast recht, Peterlein, ich hätte es bald vergessen, gut, daß du mich daran erinnerst, fest zu werden und zu entsagen. Ich will's.“ Und nochmals krächzte Peterlein: „Fest werde!“ Er hatte diese zwei Wörter aus dem Ebräerpruch, den Helmer in Herzensnöten oft laut sich zurief, wohl gemerkt und brachte ihn als seinen Stimmungsansdruck in Freude und Leid an.

Es war zu verwundern, wie anhänglich er sich seinem Herrn zeigte. Helmer fand auf einem Spaziergang nach einer stürmischen Nacht das arme junge Tierchen auf dem Wege mit gebrochenem Flügel und gebrochenem Beine. Es tat ihm leid, den kleinen schwarzen Kerl zu töten. Seiner Obhut gelang es auch, den zähen Vogel durchzubringen. Allerdings vermochte er die Schwingen nur notdürftig zu heben und lahmt auf dem linken Bein, befand sich aber sonst kreuzvergnügt und verübte oft mehr tolle Streiche, als dem Schullehrer lieb war.

Nur wenn ihn schlechte Laune packte, hochte er regungslos auf dem Arbeitstische Helmers, um plötzlich und unerwartet sein heiseres „Fest werde!“ zornig herauszukreischen.

Er würde heute seinen lieben Herrn wohl nicht durch seinen Mahnruf aus den Träumen geschreckt haben, wenn sein schwarzes Rabenherz geahnt hätte, daß Helmer talenbermäßig Ursache hatte, am heutigen Tage seinen Geburtstag zu feiern.

Das dunkle, verbe trockene Brot, dazu die paar Äpfel — das sah allerdings nicht wie ein Geburtstagsmahl aus. Ja, süßen und schaffeln!

Der Lehrer wollte sich eben an seinem Arbeitstische niederlassen, als jaghaft die Türe aufgeklingelte wurde. Peterlein suchte die Flügel zu heben, und als ihm das nicht recht gelang, schnarrte er als Ersatz dreimal sein „Fest werde!“

Berschüchtert blieb die ärmlich gekleidete Frau an der Türe stehen, während ihr Kind, ein etwa achtjähriges unschönes Mädchen, sie vertrauensvoll nach vorwärts zog. Helmer war aufgestanden und streckte der Arbeiterfrau die Hand freundlich entgegen.

„Sie, Frau Sören! Nun, wie geht's, wo kann ich Ihnen helfen.“

„Ich wollte nur“ — brachte die Frau stoßweise heraus — „mich, Herr Lehrer, bei Ihnen bedanken, weil Sie immer mit meiner Suse so gut sind, und da haben wir ein bißchen für Sie gesucht. Seien Sie nicht böse!“

Mit strahlendem Gesicht hatte unterdessen die Kleine ein rotes Tüchlein hervorgezogen und legte es in Helmers Hände. Die Armut gab ihr Bestes — etwa ein Duzend schöner großer Steinpilze. Helmer hatte tief gerührt. Er zog das Kind an sich und küßte es auf die Stirn. Das Wort fiel ihm unwillkürlich ein: „Wer Liebe säet, wird Liebe ernten!“ und neue Hoffnung schwellte seine Brust. So blieb sein Geburtstag doch nicht ungesegnet.

Die Arbeitsstimmung zerrann ihm allerdings, aber, obgleich Peterlein wütend sein „Fest werde!“ schrie, dem Instrumente mußte er anvertrauen, wie neue edle Vorfänge ihn durchglühten. Auch der kleinste Beweis liebevoller Anerkennung trägt in sich die Wurzeln zum Fruchtbaume des Guten.

Durch das geöffnete Fenster zogen die Akorde und schwebten die Harmonien, wie einst am Abende vor seiner Verlobung mit Efride, und doch klang aus ihnen etwas Anderes, etwas Neues, Tiefes, Heiliges, daß die Dorfbewohner am Wege stehen blieben und über ihre trostigen, arbeitsiharten Gesichter wider Willen ein stilles Leuchten schlich.

XII.

Wenn du willst im Menschenherzen
Alle Salten rühren an,
Stimme du den Ton der Schmerzen,
Wie den Klang der Freude an!

Ob Helmer sich auch in dem einsamen, weltentlegenen Fleckchen Erde vergraben hatte, die Welt des Geistes vergaß ihn nicht.

In den vielen leeren Stunden, die sein menschenabgeschiedenes Leben gebar, warf er sich mit Inbrunst der heiligen Wissenschaft in die Arme. Sein Lieblingsgebiet, das Erforschen altgermanischer Sprachzüge, fesselte ihn von neuem. Die Abhandlungen und Untersuchungen, die von seinem tannenden Arbeitstisch in die Magazine der Buchhändler wanderten, erregten das Aufsehen der Gelehrten. Da fand sich kein Gedanke, der nicht durch die Glut der schärfsten Selbstkritik gegangen war, da fand sich kein Beweis, der nicht festgegründet auf unumstößlichen Thesen ruhte, da fand sich kein Wort, kein Ausdruck, der nicht notwendig aus der Sache wuchs.

Allerdings ahnte niemand, daß der hochbegabte, scharfsinnige Verfasser der verachtete Schullehrer von Briftig sein konnte. Sein Deckname Dr. Kemlich und das Schweigen seines Verlegers schützten ihn vor Entdeckung.

Die reichlichen Honorare, dazu sein bedürfnisloses Dasein ermöglichten, daß er Jahr für Jahr eine stattliche Summe

der Bauf zuweisen konnte als Grundstock für ein neues Schulhaus in Briftig. Nur bei der Anschaffung guter Bücher geizte er nicht. Das war aber auch seine einzige nennenswerte Ausgabe.

Es bot einen ergreifenden Anblick, den weltfremden Gelehrten bei seinem geistigen Schaffen zu beobachten. Nicht minutenlang wich er von seiner Arbeit, und mit unbeugsamer Willenskraft zwang er seine Gedanken, die enge Denkerbahn zu gehen. Wenn er dann nach oft wochenlangem Suchen das ersuchte Resultat fand, glitt wohl ein glückliches Lächeln über sein hager gewordenes Gesicht, wie einst in seinen guten Tagen. Wunderbar schien, was sein Geist und Körper leisteten. Doch waren ihnen die schwächende Kraft der Leidenschaft genommen, und bei der Ruhe des Gemütes erstarbten beide.

Fünf Jahre wirkte Helmer nun in Briftig, und der gegenwärtige milde Lenz schien der Herold eines neuen schönen Jahres zu werden. Blauer als sonst spannte sich der Himmel selbst über dieses arme Land aus, heller sublimierten die Berge, und reichlicher trieben am Wege Zichorie, Stenuriere und Hirtentäschel.

Aber auf dem Schullehrer lastete ein banger Druck, schon seit Wochen. Eine neue wissenschaftliche Untersuchung lag ihm besonders am Herzen, und mit beängstigendem Eifer hatte er Nacht für Nacht gelesen, sie zu fördern und sie zu vollenden.

Der Auge Kopf zeigte wenig Verständnis dafür, daß der eiserne Ofen in seinem Zimmer stetig Rauch ließ und der scharfe Dunst seine Augen unbarmherzig beizte. Niedergeburt über die weißen Blätter sann und dachte er, schrie und verbesserte. Dazu die Lampe, ein kleines, trauriges Gestell, mit kleiner Flamme, die ein erschreckend elendes Licht bot!

Was kommen mußte, kam. Eines Abends fühlte der Schullehrer in seinen Augen ein heftiges Brennen, das sich bis zur Unerträglichkeit steigerte und ihn bezwang, für heute die liebgewordene Arbeit einzustellen. Die nächsten Tage brachten wenig Bänderung.

In Briftig gab es keinen Arzt, auch war Helmer viel zu hart und erbarmungslos gegen sich, um gleich dem drohenden Uebel auf den Grund zu gehen. Kühnende Umschläge, und als sie nicht wirkten, Abkochungen von Augentrost und Kamille sollten Hilfe bringen. Manchmal gewann es den Anschein, als wolle das Leiden stille stehen; aber kaum hatte er ein paar Stunden mit der Feder gearbeitet, da überfiel es ihn wieder und quälte ihn mit doppelter Heftigkeit. Die Selbstkraft nahm von Woche zu Woche bedenklich ab, und er, der nie ein Glas getragen hatte, mußte sich tief über Buch und Blatt neigen, um die Schriftzeichen klar zu erkennen.

Dazu kam ein wütender Kopfschmerz, der ihm das noch einzige Glück seines gesunden Schlafes zu rauben drohte. Stundenlang lag er auf seiner harten Holzritze und mußte erleben, wie sich die Gipsenster der Nacht wieder einmal nahen und ihn mit aller Grausamkeit umgrünsten.

Durfte er klagen über sein Geschick? Nein, mitleidlos gestand er sich, er habe es voll und ganz verdient. O wie gerecht, wie unerbittlich gerecht erschien ihm das Schicksal! An Elfe, seiner blinden Braut, hatte er geübt — nun strafe ihn ein heiliges moralisches Weltgesetz, indem es unter tausend Schmerzen sein eigenes Augenlicht bedrohte.

Fast ein Gefühl der Befriedigung und Beruhigung ließ diese Auffassung in seinem Herzen wachsen, wenn nicht das natürlichere der Sorge, das der zunehmenden Angst größer gewesen wäre. Was sollte werden, wenn ihn ernsthafte Krankheit befiel und er nicht mehr arbeiten und wirken konnte? Nur das nicht! Unwillkürlich preßten sich seine Hände zusammen, und seine Lippen stammelten ein irbrünstiges Gebet.

Wohin er blickte, überall wagten sich schüchterne Reime seines Liebeswertes hervor; das Land, das er mit seinem Schweize gedüngt, es sollte nun brach liegen? Nein, das konnte Gott nicht wollen, so schwer konnte er nicht den einen Fehltritt züchtigen!

Fortsetzung folgt.

Pperlka

kommt nur
in geschlossenen
Paketen zum Verkauf.
Kaffeeähnlich-gesund-nahrhaft.
Kein Malzgeschmack.
Ganze Körner ohne Hülsen.
Einfachste Zubereitung — nur
überbrühen. Sparsam im
Gebrauch, daher sehr
billig. Ueberall
zu haben.

Ausgiebigster Kaffee-Ersatz.

Stenographie!

Der Damen-Stenographenverein zu Reichenbrand eröffnet am Dienstag den 30. April 1912 einen **Anfänger-Kursus in Gabelsberger'scher Stenographie.** Nähere Auskunft erteilen und gefl. Anmeldungen nehmen gern entgegen für Siegmar: Ferdine Dora Müller, Postamt, und Elise Köppler, in Reichenbrand: Pauline Rütke Birle und Doris Neubert.

Stopp's Kino-Theater.

Gasthaus Siegmar

Montag, den 29. April 1912.

Von dem hervorragenden Programm dieser Woche seien besonders hervorgehoben:

Unter den Händen der Briganten
Kritiken als ein Schnellmalter
Die neue Polizeiverordnung
Bilder aus dem Tierreich, II. Teil
Eine schmerzreiche Mutter
Die Heiratslustige

Drama.
Humor.
Komödie.
Natur.
ergr. Drama.
Burleske.

Zum Schluss:

Das Gelübde, oder: Schwesterliebe.

Großer kolorierter Kunstfilm.

1. Abteilung: Das kranke Schwesterlein. 2. Abteilung: Einer traurigen Zukunft entgegen. 3. Abteilung: Der Trost einer Braut. 4. Abteilung: Das Gelübde. 5. Abteilung: Genesen und doch nicht glücklich. 6. Abteilung: Am Vorabend des Festes. 7. Abteilung: Die Blume ist verweht für immer.

Otto Stopp.

Reform-Licht-Schauspiele

Schweizerhaus Rabenstein.

Sonnabend den 27. April und Sonntag den 28. April.

Drei schöne Dramen von ergreifendem Inhalt.

Programm:

Der Lebensretter.

Tief zu Herzen gehendes Drama.

Die Not des arbeitslosen Vaters.

Soziales Arbeiter-Drama.

Dies Bild zeigt uns in ergreifender Weise die Not eines Arbeiters, eines Vaters, der arbeitslos ist, hoch und hart packt ihn das Schicksals harte Hand und führt ihn immer tiefer ins Elend, doch seine Armut wird bald gelindert werden durch sein Töchterchen.

Der König von Rom.

Historisches Drama aus der Zeit Napoleons I.

200 km Donaufahrt, prächtiges Panorama. Frühlingsboten, kolorierter Kunstfilm. Die durchgegangene Frau, zum Tödelchen. Gottschens Streiche, vom Tollen das tollste. Ein widerwärtiges Bettfließen, alles lacht Tränen. Hierauf eine Einlage.

Sonnabend Anfang 8 Uhr.

Sonntag von 3-7 Familienvorstellung. Das ganze Programm wird auch nachmittags gezeigt.

Jedes Erwählte hat ein Kind frei. Abends für Erwachsene.

Um zahlreichen Besuch bittet Bernhard Lorenz.

Kino-Salon Rabenstein.

Köhler's Restaurant.

Sonnabend und Sonntag, den 27. und 28. April

große Kinder- und Familienvorstellung.

Programm.

Caumont-Woche. Interessanter Wochenbericht. Klebensch ist sterblich verliebt. Tränen werden gelacht.

Schildwache Napoleons.

Ergreifendes Drama.

Norwegische Natur. Kolorierte Aufnahme. Max wird kurlert. In diesem Wilde wird sich der beliebte Max wieder einmal großartig zeigen. Lachen ohne Ende.

Neu! Zum Schluss! Neu!

Das große Sensationsdrama:

Das Halsband der Königin.

Großes koloriertes Drama in 3 Akten. Spieldauer 1 1/4 Stunde.

Sonnabend Anfang 8 Uhr.

Sonntag nachmittag von 3-7 Uhr Familienvorstellung.

Abends nur für Erwachsene.

Zu diesem hochinteressanten Programm ladet ganz besonders ein Bruno Reichler.

Barlengras zu verpachten, circa 1 Scheffel m. Bäumen. Offert. mit Preis K. W. Exped. d. Bl.

Sportwagen zu verkaufen Rabenstein, Kirchstraße 6.

Schweizerhaus Rabenstein.

Mittwoch den 1. Mai 1912



großes Schlachtfest.

Um 11 Uhr Weißfleisch später das Abliche.

Es ladet ganz ergebenst ein Bernh. Lorenz.

Geschäfts-Eröffnung.

Halte den geehrten Damen von Siegmar und Umgebung mein reichhaltiges Lager von

Damen- und Kinderhüten

bestens empfohlen und bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Frau Louise Gruner,
Siegmar, Rosmarinstraße 26.

Empfehle meine neu eingetroffenen Hüden

Sommerhüte

für Frauen und Mädchen in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Auch halte ich mein großes Lager in

Blumen, Straußfedern, Pleureußen und seidenen Bändern in verschiedenen Farben

bei Bedarf empfohlen.

Frau Minna Förster,

Putzgeschäft, Reichenbrand.

Empfehle werten Damen von Neustadt und Umgegend mein reichhaltig sortiertes Lager in

Damen- und Kinderhüten

und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung

Gertrud verw. Lindner,
Neustadt 8 b, 1.

Karl Neubert, Siegmar, Hofer Strasse Nr. 39

empfiehlt sein großes Lager in modernen

Hüten u. Mützen, Herren- u. Knabengarderoben.

Elegante Herren- und Burfchenanzüge in guter Verarbeitung. Herren-Westen in weiß und dunkel, sowie Gürtel-Westen, Knaben-Sportanzüge in den neuesten Farben, Zweireihige Knabenanzüge in moderner Ausfertigung, Praktische Schulanzüge zu den billigsten Preisen, Alle Sorten Hosen für Herren, Burfchen und Knaben.

Herrenwäsche in weiß und dunkel, Krawatten, Hosenträger.

„Germania“ Siegmar

Dienstag Herrenabend.

Königl. Sächs. Militärverein Siegmar.

Heute Sonnabend abend pünktlich 9 Uhr Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Richtigsprechung der Jahresrechnung. 2. Statuten betreffend. 3. Verschiedenes. Vollzähliges Erscheinen erwartet der Vorstand.

Gesellschaft Erholung Siegmar.

Heute Sonnabend abend 9 Uhr Monatsversammlung. — Sonntag den 5. Mai findet bei gütiger Witterung ein Ausgang mit Familie nach der Lammühle statt. Der Vorstand.

M.-S.-B. „Lira“, Siegmar.

Sonnabend den 4. Mai findet abends 9 Uhr eine Auskutschung im Vereinslokal statt und werden die Auskutschmitglieder hierdurch um Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographenv. Siegmar-Reichenbrand.

Nächsten Mittwoch den 1. Mai Monatsversammlung im Vereinslokal Gasthof Siegmar. Einem zahlreichen Erscheinen steht entgegen d. V.

Kaninchenzüchter-Verein Siegmar und Umg.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir für heute Sonnabend den 27. April vom Kaninchenzüchterverein Rabenstein zu seinem diesjährigen Frühlingsfest eingeladen sind. Die Mitglieder nebst Frauen werden um zahlreiche Beteiligung gebeten. Sammeln abends 8 Uhr im Gasthaus Siegmar. Mit Züchtergruß Der Vorstand.

Gesangverein Harmonie Reichenbrand.

Den Mitgliedern hierdurch zur gefälligen Kenntnis, daß heute Sonnabend abend 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal stattfindet. Zahlreiche Beteiligung erwartet der Vorstand.

Königl. Sächs. Militärverein Reichenbrand.

Den geehrten Mitgliedern zur Kenntnis, daß uns 1. der Bruderverein Kameradschaft Mittelbach zu seinem Stiftungsfest am 28. dts. Mts. in Eckerts Gasthof, 2. der Kriegerverein in Grünau, desgl. in Eckerts Gasthof, 3. der Verein zur Befestigung eines Veteranenheims, die Weibe deselben in Wechfelden, ebenfalls am 28. dts. Mts. und 4. der Fußballklub „Sturm“ zu einem Militär-Fußballwettbewerb am 5. Mai dts. Ja. auf dem Altendorfer Sportplatz eingeladen haben. Karten hierzu sind beim Unterzeichneten zu bestellen. Mit kameradschaftlichem Gruß! der stellv. Vorsitzende.

Schützengesellschaft Reichenbrand.

Morgen Sonntag von 1/2 3 Uhr ab Schießen. Der Schießmeister.

Konzertverein Reichenbrand.

Hierdurch unsern Mitgliedern nebst Frauen zur Kenntnis, daß wir von dem Bruderverein zu Grünau für den 28. April und vom Bruderverein zu Mittelbach für Sonnabend den 4. Mai eingeladen worden sind. Um rege Beteiligung der Einladungen beiderseits bittet der Vorstand. NB. Unsere Monatsversammlung findet umhändelhalber Sonntag den 5. Mai nachmittags Punkt 5 Uhr statt d. V.

Quartett-Verein Reichenbrand.

Heute Sonnabend den 27. d. M. abends 1/2 9 Uhr Monatsversammlung. Nochmals den Mitgliedern zur Kenntnis, daß Sonntag den 5. Mai unsere Sängerpattie mit Frauen nach Hochburg stattfinden soll. Ab Bahnhof Siegmar 8 Uhr 8 Minuten. Ein pünktliches Erscheinen der aktiven und passiven Mitglieder ist erwünscht. Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein Reichenbrand.

Eine Einladung ist uns vom Verein „Einigkeit“ zugegangen, zu seinem morgen Sonntag stattfindenden Ball im Gasthof Reichenbrand. Zahlreiche Beteiligung wünscht der Vorstand.

F. F. II. Komp. Rabenstein. Donnerstag den 2. Mai abends 1/2 8 Uhr Übung. Zahlreiche Beteiligung erwartet das Kommando.

Turnverein Oberrabenstein zu Rabenstein (J. V.)

Die lieben Turnfrauen werden nochmals zu einer Besprechung Montag den 29. April abends 1/2 9 Uhr in Schmidts Konditorei ergebenst eingeladen. Um zahlreichen Erscheinen bitten mehrere Turnfrauen.

Riege „Spund“.

Heute Sonnabend den 27. April 1/2 9 Uhr Versammlung in der Turnhalle. Der wichtigen Tagesordnung halber ist das Erscheinen aller Mitglieder notwendig. Mit „Gut Heil!“ D. O. Sv.

Stenographenverein

Gabelsberger Rabenstein.

Montag den 29. April abends 9 Uhr Fortbildungskursus (Herr Hantsch). Mittwoch den 1. Mai abends 9 Uhr Anfängerkursus (I. B. Herr Stöck). Sonntag den 5. Mai Frühlingswanderfahrt ins Jschopantal bis Frankenberg. 50 jähriges Jubiläum des St.-A. Gabelsberger Frankenberg. Gemeinsame Abfahrt 7.20 früh ab Siegmar bis Niederweiza. Zahlreiche Beteiligung erbitet der Vorstand.

Männergesangverein Rabenstein.

Heute Sonnabend abend Punkt 1/2 9 Uhr Singstunde. D. V. Sonntag den 28. d. Mon. Ausflug nach Lichtenstein zum Besuche unseres Gesangsbruders Karl Röhler. Passive Mitglieder sind hierzu eingeladen. Abfahrt Bahnhof Rabenstein 3 Uhr 11 Min. nachm. Um zahlreiche Beteiligung bittet d. V.

Gesangverein Liederkreis Rabenstein.

Morgen Sonntag nachmittags 1/2 2 Uhr Sammeln im Vereinslokal. Punkt 2 Uhr Abmarsch zum Stiftungsfest des Gesangvereins „Eintracht“ im Kaiserhof zu Röhler. Einer zahlreichen Beteiligung, auch der wertvollen passiven Mitglieder, steht entgegen der Vorstand.

Frauenverein II. Rabenstein.

Mittwoch den 1. Mai nachm. 4 Uhr Monatsversammlung auf der „Waldmühle“. Um zahlreichen Besuch bittet die Vorsitzende. R. Weidauer.

Concertverein Rabenstein.

Heute Sonnabend den 27. d. Mts. im Vereinslokal Versammlung. Beginn 9 Uhr. L.-D.: Aufstellung betr. Aufnahme neuer Mitglieder. Morgen Sonntag den 28. d. Mts. im Hotel Claus Gröna Stiftungsballet vom Konzertverein daselbst. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Vorsteher.

Kaninchenzüchter-Verein Rabenstein.

Heute Sonnabend den 27. April findet im Volkshaus „Weißer Adler“ unser Frühlingsfest statt, wozu die Mitglieder nebst werten Frauen und Angehörigen, sowie Bruder- und Ortsvereine herzlich eingeladen sind. Von 7 Uhr an Ball. Um recht zahlreichen und pünktlichen Erscheinen bittet mit Züchtergruß! Der Vorstand.

Sportvereinigung Rabenstein-Siegmar.

(Siy „Waldschützen“) Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß morgen Sonntag den 28. d. Mts. Punkt 1 Uhr Wettspiel in Chemnitz stattfindet. Sammeln im Vereinslokal 1/2 12 Uhr. Abmarsch daselbst 1/2 12 Uhr. Einem pünktlichen Erscheinen steht entgegen mit Sportgruß! Der 1. Kapitän.

„Freie Turnerschaft“ Rabenstein u. Umg.

Hierdurch allen Vereinsangehörigen zur Kenntnis, daß heute Sonnabend abend 9 Uhr im „Schweizerhaus“ Monatsversammlung stattfindet. Da eine sehr wichtige Tagesordnung vorliegt, ist das Erscheinen aller Mitglieder nötig. „Frei Heil!“ Der Turnrat. Königl. Sächs.

Militärverein Rottluff.

Heute Sonnabend den 27. April abends 1/2 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Tagesordnung: 40 jähriges Stiftungsfest betreffend. Um zahlreichen Erscheinen bittet der Vorstand.

Turnverein Rottluff, e. V.

Vierteiljähriges Hauptversammlung Sonnabend den 4. Mai Punkt 1/2 9 Uhr abends im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Aufnahmen. 3. Anträge. 4. Wahl eines 2. Kassierers. 5. Abrechnung von den Theaterabenden. 6. Winterabstürzen. 7. Turnfahrt. 8. Allgemeines. In Anbetracht der Reichhaltigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend geboten. „Gut Heil!“ Der Turnrat.

Arbeitgeberverband für das Baugewerbe

zu Siegmars und Umgegend.

Zu der **Dienstag den 7. Mai a. e.** nachmittags 4 Uhr im Gasthofs zu Siegmars stattfinden

Generalversammlung

werden die Herren Mitglieder hierdurch unter Hinweis auf nachstehende Tagesordnung ganz ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Geschäftsberichtes. 2. Kassenbericht. 3. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für 1912. 4. Wahlen. 5. Eingänge. 6. Anträge.

Der Vorsitzende,
Emil Goldberg.

Gemeinsame Ortskrankentasse Rabenstein mit Rittergütern.

Die diesjährige

1. ordentliche Generalversammlung

findet **Montag, den 29. April a. o.** abends 7/9 Uhr im Restaurant „Schweizerhaus“ hier, statt.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden hierzu ergebenst eingeladen und um pünktliches Erscheinen gebeten.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung 1911 und Bericht der Prüfungskommission. 2. Eventuelle Anträge und Mitteilungen.

Rabenstein, den 25. April 1912.

Der Vorstand
der gemeinsamen Ortskrankentasse Rabenstein
mit Rittergütern.

Johannes Esche, Vorsitzender.

Turnverein Rabenstein j. B.

Der Turnverein Rabenstein j. B. beabsichtigt, eine **Turnerinnen-Abteilung** ins Leben zu rufen und werden sämtliche sich hierfür interessierende Damen zwecks näherer Besprechung für **Montag den 29. April abends 9 Uhr** nach der Turnhalle eingeladen. Ferner eruchen wir die Vereinsalten, sich an den Freitagsturnstunden rege mitzubeteiligen. Es wird außer den bestehenden Männerriege noch eine **Vereins-Altersriege** gebildet, deren erste Turnstunde Freitag den 3. Mai abgehalten werden soll.

Zahlreicher Beteiligung an beiden Veranstaltungen sieht entgegen mit turnerischem Gruß „Gut Heil“.

Der Turnrat.

Warnung!

Das Betreten und Verunreinigen der Gutwiese, sowie das Betreten der Felder und Wiesen wird hiermit streng verboten. Zuwiderhandlung wird ohne Ansehen der Person mit 5 Mark bestraft. Eltern haften für ihre Kinder.

A. Loose, Siegmars.

Auf vielseitigen Wunsch!

Ergebenste Einladung.

Der Turnverein Kottluff, e. V., veranstaltet, um vielseitigen Wünschen der geehrten Einwohnerschaft von Kottluff und Rabenstein gerecht zu werden, am **Sonntag, den 28. April a. o.** im Gasthaus „Weißer Adler“ in Rabenstein einen

öffentlichen Theaterabend;

zur Aufführung gelangt das am 1. Osterfeiertag im Gasthaus Wiesenburg in Altendorf mit großartigem Erfolge in Szene gesetzte, einzig schöne, lakische Drama:

Die Waffen nieder!

von Bertha von Suttner.

Aufführung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Billetts im Vorverkauf sind zu haben im Gasthaus „Weißer Adler“ und bei Herrn Arthur Thner in Rabenstein, Herren Restaurateuren Max Fiedler, Emil Meier und Friseur Fritz Stiebler in Kottluff.

Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen

der Turnrat.

Rabensteiner Konfektions- und Modewaren-Geschäft

Th. Lohwasser

empfehlen in großen Sortimenten:

Anaben-Waschanzüge v. 2,80 M an,
Anaben-Waschblusen v. 1,00 M an,
Anaben-Waschhosen v. 1,00 M an,
Anaben-Wasch-Sportanzüge,
Anaben-Wasch-Sporthosen,
Anaben-Wasch-Rittel v. 1,20 M an.

Mädchen-Waschkleider, alle Preislagen,
Mädchen-Waschhänger von 1,00 M an,
Mädchen-Waschblusen, versch. Preislagen für 9-14jähr. Mädchen.

Weißer Sticker- und Batist-Häubchen, türliche Häubchen in Seide und Satin, Halb-Häubchen in vielen Ausführungen, Strohhäuben, Binder.

Reizende Anaben-Strohhütchen,
Südwester und Käppchen.

Große Auswahl in modernen Herren-Strohhüten

Nur neue Sachen. Billigste Preise.

ROSEN

(jetzt beste Blanzzeit) in welcher Sorten-
auswahl zu haben bei

Eduard Dietrich,
Kofenschule Reichenbrand.

Frische Enteneier

verkauft

A. Loose, Siegmars.

Ein Stamm rebh. Italiener,

1912 b. 1 S. 5 S. zu verkaufen

Neustadt Nr. 41b.

Sichere Existenz!

Hohes Einkommen!

Erste Cigarrenfabrik sucht tüchtige
Vertreter unter sehr günstigen Be-
dingungen.

Heinrich Jakob & Co.,
Cigarrenfabriken

Bierheim b. Mannheim.

Guterhaltener Sitz- u. Liegewagen
zu verkaufen

Siegmars, Amalienstr. 11, II.

Hausfrauen und Ehemänner!

Neustadt

Montag den 6. Mai im Saale des
Gasthofs Neustadt abends 7/9 Uhr

Siegmars

Dienstag den 7. Mai im Saale des
Restaurants Schweizerhaus abends 8 Uhr

Reichenbrand

Donnerstag den 9. Mai im Saale des
Gasthofs Reichenbrand abends 8 Uhr

findet ein hochinteressanter

Experimentier-Vortrag über „Wäscherei im Haushalte“

Thema: Welche gesundheitlichen Vorteile bietet die Wäscherei im Haushalte? Wie ist die Krankenwäsche zu behandeln und gründlich zu desinfizieren? Welche Behandlung erfordert bunte, weiße und wollene Wäsche? Wie entfernt man alle Arten Flecke? Rasenbleiche und Kunstbleiche, Reinigung und Desinfektion von Bettfedern, rationelle Spülung der Wäsche und Behandlung von Gardinen und feiner Wäsche. Welche Ersparnis erzielt die Wäscherei im eigenen Haushalte? Gleichzeitig:

Ausstellung praktischer Volks-Badewannen.

Jeder Handwerker oder Arbeiter ist jetzt in der Lage, auch ohne Badezimmer rasch und schnell ein wohl-tuendes Bad zu nehmen. Selbst im kleinsten Haushalte, bei den beschränkten Wohnungsverhältnissen findet sich ein bescheidenes Plätzchen für derartige Wannen. — Zahlreichen Besuch erwartet

Eintritt frei!

Bernh. Hähner.

Fabrik-Reste

überraschend billige Preise.

Kleiderstoffe
Atlasflanell
Pelzbarochent
Baumwollmusselin
Wollmusselin
Haustuch
Kleider-Crepe
Schürzenzeug
Unterrockstoffe
Fantasiestoffe
Ripse
Vitragenstoffe
Hemdzeug
Satin aller Art
Seldenreste Changeant
Stickerellen
Brocat-Damast
Tischtücher
Servietten
Taschentücher
Handtücher
Bettzeug
Sammete
Manchester-Cord
Flanell türk.

in der neuen

Fabrik-Resteniederlage

Carl Richter

Siegmars, Rosmarinstraße 3
vis-à-vis der Schule.

Salat Salat Salat

hat billig abgegeben

Ed. Dietrichs Kofenschule.

Tüchtige Massagen

für Herren und Damen, in und außer dem
Haufe. Naturheilkunde. Heilgymnastik.
Auf Wunsch auch nach auswärt.

Max und Olga Grosser,
Reichenbrand, Veenogtstraße 5.

Frühbeetsalat,

sowie Radleschen, Gemüse- und
Blumenpflanzen und Samen bei

Emil Bach,

Kunst- und Handelsgärtnerel,
Hödericht-Neustadt.

Ziemlich neuer Hundstuhl, Dugend-
Maschine, billig zu verkaufen

Rabenstein, Reichenbrand Str. 6.

Ein massiver Hasenstall billig zu
verkaufen

Siegmars, Leipziger Straße 6 II.

Aparte Saison-Neuheiten

Damen-Hüten

nach Modellen gearbeitete Sachen in allen Preislagen.

Flotte Frauen-Coques, für jede Jahreszeit zu tragen,

ganz reizende Kinder- und Backfischhüte
in bekannt großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Lager in Bändern, Blumen, Federn, Formen, jederzeit.

empfehlen

Aparte Trauer-Hüte

Th. Lohwasser,
Rabenstein.

Grassamen

für Biergärten, Plätze, Dämme und Wiesen
in prima Qualitäten empfiehlt

Rich. Helm

Großsamenhandlung

Chemnitz, Chemnitzerstr. 6.

Detailverkauf im Blumenladen.

Max Otto,

Hofer Straße 44 B. Reichenbrand Hofer Straße 44 B.

hält sich bestens empfohlen zur

Ausführung elektrischer Licht-, Kraft- u. Wasserkraftanlagen
zum Anschluß an das Netz des
Elektrizitätswerkes a. d. Lungwitz.

Kostenanschläge und Aufklärungen werden jederzeit unentgeltlich gegeben.

Frühjahrsjoppen,

Stoff- und Arbeitshosen in Zwirn und englisch Leder,
blaue Maschinisten-Anzüge

sowie Kinder-Anzüge und Mägen aller Art in großer Auswahl empfiehlt

Gustav Schneider,

Neustadt, Grenze Siegmars.